

Neue Parkkartenverordnung kommt vors Volk

Wie im [GVZ aktuell 4. Quartal 2024](#) ausführlich berichtet, ergriffen die bürgerlichen Parteien das Referendum gegen die vom Gemeinderat angenommene neue [Parkkartenverordnung](#). Das Referendum ist zustande gekommen, die Stadtzürcher Bevölkerung stimmt voraussichtlich am **28. September 2025** darüber ab.

Wohl zielen die **Vorbehalte auf die Anwohnerparkkarte mit dem Bieler Modell sowie die markant höheren Kosten**. Weil aber diese in

der Verordnung mit der erweiterten Gewerbeparkkarte verknüpft ist, richtet sich das Referendum auch gegen letztere.

Mit einer Ablehnung durch das Stimmvolk wäre die seit Jahren vom Gewerbe ersehnte erweiterte Gewerbeparkkarte verloren und mit ihr

- die günstigere Blaue-Zone-Bewilligung für Gewerbefahrzeuge
- unbeschränktes stadtweites Parkieren der Arbeitsfahrzeuge auf weissen und blauen Parkplätzen,

- in Ausnahmefällen auf dem Trottoir
- die Zufahrt zu Fahrverbots- bzw. Sperrzonen
- günstigere Preise für Stadtzürcher Betriebe gegenüber auswärtigen.

Die erweiterte Gewerbeparkkarte ist darum von grösster Bedeutung fürs Stadtzürcher Gewerbe, auch wegen des stetigen Parkplatzabbaus. Stimmen Sie also Ja zur neuen Parkkartenverordnung und motivieren Sie weitere Stimmberechtigte, es Ihnen gleich zu tun.

GVZ-Neujahrsanlass im Traditionshaus

Auf Einladung des Gewerbeverbands der Stadt Zürich (GVZ) trafen sich am 21. Januar 2025 rund 100 Mitglieder und Gäste zum **Neujahrsanlass im Saal vom «Weissen Wind»** im Zürcher Oberdorf. Nach einem fesselnden **Referat von Bernhard Salzmann, Direktor des Schwei-**

zerischen Baumeisterverbands (SBV), zur Bedeutung von Sozialpartnerschaften tauschten sich die Anwesenden rege aus, stiessen auf das neue Jahr an und genossen einen schmackhaften Apéro riche. Den ausführlichen Textbeitrag und die Fotostrecke finden Sie [hier](#).



(Foto: LF)

SAVE THE DATE

Nach dem Neujahrsanlass die nächste Veranstaltung für unsere Mitglieder:

**184. Delegiertenversammlung
Dienstag, 17. Juni 2025, 18.30 Uhr
Zürich Hotel Marriott**

Referent: Dominik Bürgy,
Präsident Forum Zürich

Reservieren Sie und Ihre Begleitperson sich dieses Datum. **Ihre persönliche Einladung erhalten Sie im Mai per E-Mail.**

Aus dem Inhalt

Steuersenkung JA.....	2
Albulastrasse: Uns fallen drei Steine vom Herzen.....	3
VI «Parkplatzkompromiss JA» zustande gekommen.....	3
Verkehrsführung UEFA Women's EURO 2025.....	4
Aus dem Gemeinderat.....	5
Vorwärts mit dem Bürokratieabbau.....	6
Kolumnen.....	6
SAVE THE DATE: Schnuppermorgen...6	
Urbane Logistik und Gewerbeverkehr..7	

Steuersenkung JA

Am 18. Mai 2025 wird auf kantonaler Ebene über die Steuervorlage 17 abgestimmt. Das Problem ist ernst: Zürich verliert seit Jahren massiv an Wirtschaftskraft, da Firmen in benachbarte Kantone abwandern. Ein gewichtiger Grund dafür ist, dass Zürich nach Bern die höchste Steuerbelastung für Unternehmen in der ganzen Schweiz hat. Damit der Kanton weiter Motor und Herz der Schweizer Wirtschaft bleibt, muss diese Entwicklung gestoppt werden. Darum [Steuersenkung JA](#).

Argumentarium

- Erfahrungen anderer Kantone zeigen, dass die **Senkung der Gewinnsteuer keine Mindereinnahmen verursacht**. Im Gegenteil: Wenn der Kanton attraktiver für Unternehmen wird, können die Einnahmen langfristig wieder steigen. Davon profitieren wir alle.
- Durch die Senkung der Gewinnsteuer wird der **Kanton Zürich wieder attraktiver für Firmensiedlungen**. So holen wir langfristige Steuereinnahmen wieder zurück.
- In den letzten 20 Jahren ist

Zürich im Steuerranking der Kantone immer weiter zurückgefallen. 2006 war Zürich im Mittelfeld. Heute ist der Kanton Schlusslicht. Es darf nicht sein, dass **unser Kanton im Steuerranking auf dem vorletzten Platz** rangiert.

- Andere Kantone senken ihre Steuern und profitieren davon, dass Zürich immer unattraktiver für Unternehmen wird. Mit der Senkung der Gewinnsteuer sorgen wir dafür, dass die **Steuern in unserem Kanton** bleiben.
- Mit der Senkung der Gewinnsteuer **stärken wir alle Unternehmen im Kanton Zürich**. Auch KMU profitieren davon. Und gerade KMU sind für

das Steueraufkommen des Kantons besonders wichtig.

Wie können Sie unterstützen?

- Treten Sie dem **Komitee** bei: [Jetzt beitreten](#).
- [Bestellen](#) Sie **Kampagnematerial**, verhelfen Sie der Kampagne zu mehr Sichtbarkeit und motivieren Sie so Mitarbeitende, Kunden, Bekannte usw. für ein JA.
- Nehmen Sie an Kampagnen-Veranstaltungen teil oder bewerben Sie diese. Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).
- **Und legen Sie am 18. Mai 2025 ein JA ein.**



KMU HIER BEHALTEN!

Gut für uns alle.
Besser für dein Portemonnaie.

STEUERVORLAGE JA!

18. MAI
JA

Mindestlohn kommt vor Bundesgericht

Der Zürcher Gemeinderat akzeptiert das Urteil des Verwaltungsgerichts vom 29. November 2024 nicht, welches die **Beschwerde des GVZ** (siehe dazu [GVZ aktuell 4. Quartal 2024](#)) gegen die Einführung eines **kommunalen Mindestlohns** gutheisst. Er hat den Stadtrat beauftragt, Beschwerde beim Bundesgericht einzureichen.

Übrigens: Am 9. Februar 2025 hat sich die Bevölkerung des Kantons Solothurn gegen einen kantonalen Mindestlohn ausgesprochen. In der Deutschschweiz kennt einzig der Kanton Basel-Stadt einen Mindestlohn. Einen **kommunalen** Mindestlohn gibt es in der Schweiz nirgends.

Helpline in Bausachen

044 412 11 00

Die Helpline ist für Bauherrschaften oder ihre Vertretungen da. Sie hilft, wenn Sie einen **rechtskräftigen Bauentscheid** haben und beim Erfüllen der Auflagen auf Probleme stossen.

Stellungnahme des GVZ zum SIL-Objektblatt Flughafen Zürich

Das Objektblatt Flughafen Zürich im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) wird aktuell revidiert. Der GVZ unterstützt in seiner Stellungnahme vom

30. Januar 2025 die Anpassung ausdrücklich.

Der Flughafen Zürich stellt als Schweizer Tor zur Welt die inter-

nationale Erreichbarkeit sicher. Dank des Drehkreuzbetriebs können **Direktverbindungen in die wichtigsten Zentren der Welt** stattfinden. Diese Direktverbindungen →

sind (für die Schweizer Wirtschaft/ den Schweizer Tourismus usw.) von massgeblicher Bedeutung.

Für den Erhalt des Drehkreuzbetriebs und die gute internationale Erreichbarkeit müssen die **aktuellen Betriebszeiten garantiert sein**. Sie dürfen keinesfalls weiter

gekürzt werden. Dass die letzte halbe Stunde (23 Uhr bis 23.30 Uhr) zum Verspätungsabbau beibehalten wird, ist zentral. **Ohne diese Möglichkeit könnten viele Langstreckenverbindungen nicht mehr stattfinden**. Die im vorliegenden Objektblatt gemachten Formulierungen zur Betriebszeit am

Flughafen Zürich begrüsst der GVZ ausdrücklich.

Es ist essenziell, dass die im SIL-Entwurf vorgeschlagenen Massnahmen zur Verbesserung der Verspätungssituation am Flughafen Zürich **zügig umgesetzt** werden.

Verkehr

Uns fallen drei Steine vom Herzen...

Oder anders gesagt: Die drei Boller, welche im November 2024 in der Mürtschenstrasse platziert wurden und die Anlieferung des Gewerbes in der Albulastrasse stark eingeschränkt haben (siehe dazu [GVZ aktuell 4. Quartal 2024](#)), sind am 18. Dezember 2024 nach Intervention Direktbetroffener und des GVZ wieder abtransportiert worden. Die verantwortlichen Stellen der Stadtverwaltung waren sich der Auswirkungen der Massnahme nicht bewusst, haben sich entschuldigt und reagiert. Die Albulastrasse ist wieder über die Flur- und die Mürtschenstrasse er-



Die drei Boller sind wieder weg. (Foto: zVg)

reichbar. Die Einfahrt über die Baslerstrasse in die Mürtschenstrasse bleibt ebenfalls bestehen.

Volksinitiative «Parkplatzkompromiss JA» zustande gekommen

In der Stadt Zürich ist ein **radikaler Parkplatz-Abbau** im Gange. Viele Familien, Arbeitskräfte und das Gewerbe sind jedoch auf solche angewiesen. Der radikale Abbau gefährdet unseren Wohlstand und führt zu unnötigem Suchverkehr in den Wohnquartieren. Deshalb hat ein **überparteiliches Komitee**, dem auch der GVZ angehört, die städtische Volksinitiative «JA zum fairen Parkplatz-Kompromiss» gestartet. Am 4. März 2025 wurden der Stadt Zürich über 4'800 Unterschriften eingereicht. Wir danken auch für Ihre Unterstützung. [Mehr](#).

Werden wir darüber am 28. September 2025 gleichzeitig wie über die neue Parkkartenverordnung abstimmen können?



Die Übergabe der Unterschriftenbögen im Stadthaus am 4. März 2025 (Foto: zVg)

UEFA Women's EURO 2025

Vom **2. bis 27. Juli 2025** findet die UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz statt. Am 5., 9., 12., 17. und 23. Juli 2025 werden die Spiele im **Stadion Letzigrund** ausgetragen. Die **ZüriFanzone** wird an der **Euro-paallee** eingerichtet. [Hier](#) finden Sie alle wichtigen Informationen zum Turnier wie auch die **Verkehrsmassnahmen an Spieltagen**.

TV-Geräte in Gartenbeizen erlaubt
Erlaubt sind Fernseher mit einer



Bildschirmdiagonale von maximal drei Metern. Der Einsatz von Beamern und Verstärkeranlagen ist nicht

erlaubt. Spätestens 15 Minuten nach dem Spiel sind die Geräte im Freien auszuschalten. [Mehr](#).

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planauflagen gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

■ Luegislandstrasse Abschnitt Saatlen- bis Herzogenmühlestrasse

(20. Februar 2025)

Die heutige Zahl der blauen Parkplätze sei zu erhalten (Abbaupläne: 30 von 37 blauen Parkplätzen). Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen.

■ Schwamendingenstrasse, Haltestelle Dorflinde

(20. Februar 2025)

Verzicht auf die Schaffung einer Kaphaltestelle: Die Haltestelle Dorflinde sei für beide Fahrrichtungen so auszugestalten, dass der MIV die haltenden Busse passieren kann.

■ Hottinger- und Asylstrasse (Steinwiesplatz bis Asylstrasse 23)

(6. Februar 2025)

Die heutige Zahl der weissen Parkplätze (Abbaupläne: 18 von 32) und

blauen Parkplätze (Abbaupläne: 5 von 7) sei zu erhalten. Ebenso der Umschlagplatz. Verzicht auf die Einführung von Tram-/MIV-Mischverkehr, den Einbau von Belagsrampen und die Einführung einer nicht baulich getrennten Veloführung im Gegenverkehr.



«Vielen Dank» – Ironie off

GVZ-Mitglied Marcel H. formulierte es pointiert: «Als Autofahrer in der Stadt Zürich kann ich nur **vielen Dank** sagen. Für eine völlig unnütze und auch noch gefährliche Insel, welche im Sommer 2024 an der Kürbergstrasse im Stadtkreis 10 einfach **aus dem Nichts, in einer 30er Zone vor einer Kurve**, hingebaut wurde. Sozusagen eine Verschlimmbesserung der Verkehrsführung. Schon da, kurz nachdem sie gebaut wurde, stellte sich ein Mini Cooper senkrecht auf dem Pfosten auf und der schwarz-gelbe Sicherheitspfosten musste ersetzt werden. Naja, es war ja bis dahin zweispurig!

Ich schreibe das hier erst Monate später, weil ich **nach dem hundertsten Mal Abbiegen immer noch nicht um die Ecke sehen**



kann, ob da was auf meiner Spur entgegenkommt. Wenn man schon Autos aus der Stadt Zürich verbannen möchte, dann, liebe rot-grüne Regierung, doch mit Anstand. Es bleibt gefährlich.»

Auf zuerwieneu.ch kann man der Stadt Schäden und Mängel an der Infrastruktur melden. Melden Sie solche! **Beiträge wie dieser hätten Potenzial.**



Fotos: Marcel H.

Aus dem Gemeinderat

Regelmässig flattert die Ratspost ins Postfach mit interessanten, manchmal gewerberelevanten, oft auch vielen kuriosen Geschäften aus dem Zürcher Gemeinderat. Im Hinblick auf die kommenden Wahlen ist die publizierte Auswahl etwas umfangreicher als auch schon und darf die persönlichen Überlegungen bezüglich Stimmabgabe an welche Kandidierenden durchaus anregen.

■ Eine Sternstunde

Am 9. Februar 2025 stimmte das Stadtzürcher Stimmvolk seit Langem wieder einmal entgegen der Empfehlung des Gemeinderats und **lehnte die Verdoppelung der Entschädigung für Parlamentsmitglieder mit 53,2 % Nein-Stimmen ab**. GVZ-Präsidentin Nicole Barandun nahm diese deutliche Abfuhr in ihrer Kolumne [«Zwischenzeugnis: ungenügend»](#) auf.

■ GR Nr. 2024/498

Die Stadt will die Bewirtschaftung der Parkhäuser, welche bis anhin privatwirtschaftlich geführt wurden, künftig selber übernehmen. Dieses Outsourcing kostet alleine über CHF 4 Mio. Da der Gemeinderat über Ausgaben bis CHF 20 Mio. selber entscheiden kann, bestimmt er alleine. Ausser es ergreift noch jemand **bis am 14. April 2025 das Referendum** – fühlen Sie sich frei. Genutzt werden sollen die Parkhäuser künftig als Wohnungen und Infrastrukturbauten. Der Detailhandel wird von diesem zusätzlichen zum sonstigen Abbau von blauen Parkplätzen stark betroffen sein.

■ GR Nr. 2025/43

Der Stadtrat schlägt einen neuen Rahmenkredit in Höhe **von sagenhaften CHF 350 Mio. für den Ausbau des Veloroutennetzes** vor und packt damit einen schönen Batzen mehr auf den ursprünglichen «Rahmenkredit Velo» von CHF 120 Mio. und ersetzt diesen. Stimmen wir etwa auch darüber am 18. September 2025 ab? Schön, wenn man den

«Föifer und s Weggli» hat: Würde beim Urnengang der neue Kredit gar am Ende doch abgelehnt, stünden immer noch die ursprünglichen CHF 120 Mio. zur Verfügung.

Noch ein «Müschterli» gefällig? In Albisrieden führt die kommunale Velovorzugsroute über die Strasse In der Ey. Wenn die regionale Veloroute kommt, führt diese über die Triemlistrasse – eine Parallelstrasse zur Strasse In der Ey. Damit verschwinden dann im Gebiet sämtliche blauen Parkplätze. **Koordination städtischer und regionaler Massnahmen? Fehlanzeige!**

■ GR Nr. 2024/211

Der Einsatz von **elektrisch** betriebenen Laubblas- und Laubsauggeräten bleibt von 1. Oktober bis 31. Dezember erlaubt. Ausnahmsweise auch darüber hinaus, wenn eine Ausnahmegewilligung vorliegt. Die natürlich kostet! Mit anderen Worten: **Viel Bürokratie und Lärm um nichts.**

■ GR Nr. 2024/456

«Josy» – alles ausser neu. Für den temporären Versuch 2025 bis 2028 für ein **Zentrum der Kreislaufwirtschaft** werden CHF 5,35 Mio. bewilligt. Aus dem GR-Beschlussprotokoll: «Gleich neben dem Quartierpark entsteht das Josy – ein Ort, an dem Kreislaufwirtschaft erlebbar wird, ... ein Ort zum Tauschen, Reparieren und Teilen. Zudem lädt Josy zu Events, Feierabend-Drinks und feinem Essen ein.» So schön! Aber es kommt noch besser: **Das «ERZ stellt Flächen für Angebote mit Bezug zum Thema Kreislaufwirtschaft mietfrei** (exkl. Nebenkosten) zur Verfügung. Ob Gewerbe, Gastronomie, Events oder einfach Wissensvermittlung zum Thema – hier ist Raum für neue Ideen.» Als ob das Flickerwerk und wieder gebrauchsfähig machen eines Gegenstandes nicht reichen würde, wird das Freizeitangebot gleich mitgeliefert.

■ GR Nr. 2021/245

Ums Verr... wollte Links-Grün eine

Gestaltungsplanpflicht Brunau-park/Uetlihof durchdrücken.

Nun hat das Verwaltungsgericht festgestellt, dass das erforderliche wesentliche öffentliche Interesse daran nicht gegeben sei. Auch das Interesse an der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum rechtfertigt eine Gestaltungsplanpflicht nicht. Entscheidend für das Urteil sei der mit einer solchen Pflicht einhergehende Eingriff in die Eigentums-garantie. Unverhältnismässig sei eine solche Pflicht zudem, weil beide betroffenen Grundstücke baureif seien und schon ein fortgeschrittener Planungsstand vorliege. Vernünftig! Auch vernünftig, dass auf den Weiterzug ans Bundesgericht verzichtet wird, die Motion abgeschrieben wird und **nun endlich gebaut werden** kann.

■ GR Nr. 2024/378

Der Stadtrat lehnt in seiner Weisung die Motion der FDP ab, welche eine **Entschädigung für KMU bei Umsatzeinbussen durch Baustellen auf öffentlichem Grund** verlangt. Das war nicht anders zu erwarten. Umso stossender ist das aber auch unter dem Gesichtspunkt, dass zwischen 2019 und 2023 **CHF 1,16 Mia. an soziokulturelle und andere Vereine als wiederkehrende Subventionen** verteilt wurden. In der Beilage zur [GR Nr. 2024/544](#) findet sich dazu eine interessante Aufstellung.

■ GR Nr. 2024/304

Der Stadtrat beantwortet die schriftliche Anfrage der FDP zur Behördenverbindlichkeit und Einordnung der Verbindlichkeit bzw. Nicht-Beachtung von Richtplänen (konkret beim Schlachthofareal und der Stadtgärtnerei) wie folgt: **Richtpläne seien strategische Planungsinstrumente, die an neue Erkenntnisse und Entwicklungen anzupassen** sind. Richtpläne seien behördenverbindlich. Die Stadt ignoriere die geltenden Richtpläne in keinem Fall. Zeige die Auseinandersetzung mit einem konkreten →

Planungsvorhaben, dass die Vorgaben der übergeordneten Richtplanung nicht mehr zweckmässig sind, weil sich die Verhältnisse geändert haben, werde eine Richtplananpassung angestossen. **Also wie jetzt?**

■ GR Nr. 2024/451

Die FDP wollte vom Stadtrat wissen, wie die Stadt bei der **Vermietung von Gewerberäumlichkeiten** vorgeht, wenn sie **teilweise auf marktübliche Mieten verzichtet**. Weiss sie von Ablösezahlungen? Wie ist die Praxis bei Kenntnis von einer nahenden Geschäftsaufgabe? Wie bewertet der Stadtrat, dass

gewisse Läden trotz bevorzugter Mietbedingungen aussergewöhnlich kurze Öffnungszeiten aufweisen? Wie steht es mit der Gleichbehandlung aller Gewerbetreibenden? Die Antwort des Stadtrats auf die letzte Frage konsterniert und vermittelt den Grundtenor auch der übrigen Antworten: «Die günstigen Mietkonditionen sind vielmehr dazu gedacht, **förderungswürdigen, ertragschwachen Kleingewerben sowie gemeinnützigen oder kulturellen Institutionen in der Stadt Zürich** einen Betrieb zu ermöglichen.» **Und wo bleibt da das marktwirtschaftlich geführte Gewerbe?**

Ratsdebatte via Livestream

Wer einmal eine Ratsdebatte bequem von zu Hause aus verfolgen möchte, kann dies **jeweils am Mittwoch ab 17.00 Uhr** via [Livestream](#) tun. Videos vergangener Sitzungen werden abgespielt, wenn die entsprechende Sitzung in der Dropdown-Liste im Videoplayer angeklickt wird.



Klima-News

Förderbedingungen für Heizungsersatz angepasst

Auf den 1. Februar 2025 hat die Stadt die Förderbedingungen im Bereich Heizungsersatz angepasst. Damit werden die Förderprozesse vereinfacht und die Förderwirkung verstärkt. Unter anderem werden neu **Wärmepumpen und Sonnenkollektoren auch in Gebieten gefördert, in denen Fernwärme verfügbar** ist. Zur [Medienmitteilung](#).

Kantonales Förderprogramm Energie angepasst

Der Kanton Zürich unterstützt HauseigentümerInnen ebenfalls dabei, **Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen ihres Gebäudes zu reduzieren**. Für das Jahr 2025 stehen insgesamt CHF 61 Mio. an Fördergeldern zur Verfügung. Um damit eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen und die Vorgaben des nationalen Impulsprogramms umzusetzen, wurde das bewährte Förderprogramm Energie auf Anfang 2025 punktuell angepasst. Zum [Förderprogramm](#).

Vorwärts mit dem Bürokratieabbau

Bürokratieabbau darf keine leere Floskel sein. Melden Sie uns Beispiele für unnötige Regulierungen, für belastende Bürokratie und Gebühren sowie regulatorische Hemmnisse im Allgemeinen wie auch spezifisch zur Kreislaufwirtschaft per [E-Mail](#). Besten Dank!

Gut zu wissen

Merkblatt «Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen» angepasst

Das kantonale Steueramt hat das Merkblatt über die **Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen** überarbeitet und der aktuellen Praxis angepasst (gültig ab sofort). Angepasst wurde auch die Weisung über die **Ermittlung des Naturaleinkommens aus der Verwendung eines Geschäftsautos für private Fahrten** (gültig ab Steuerperiode 2024) und weitere Erlasse. Zur [Mitteilung](#).

SAVE THE DATE

**Schnuppermorgen
Freitag, 28. November 2025**

Der Schnuppermorgen wird neu unabhängig vom Tag der urbanen Produktion durchgeführt. Die Made in Zürich Initiative macht nicht mehr mit. Neu ist der Lead beim **Berufsbildungsforum Zürich (BBF)** und beim **Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ)**. Die Organisation wird professionalisiert, das **Laufbahnzentrum (LBZ)** übernimmt die Durchführung.

GVZ-Kolumne schon gelesen?

März: [Abstand vom Anstand](#)

Februar: [Zwischenzeugnis: ungenügend](#)

Januar: [Im falschen Film](#)

Die Titel der Lokalinfo AG auf Stadtgebiet sind vom Tagblatt der Stadt Zürich übernommen worden. Seit Januar 2025 können Sie darum die monatliche **Kolumne im Tagblatt** lesen. Auch die Kooperation mit der **Quartierzeitung Högger** wird weitergeführt.

Veranstaltungen

Urbane Logistik und Gewerbeverkehr im Fokus – 2. Veranstaltung

Nach der ersten Veranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden vor knapp einem Jahr (Textbeitrag dazu im [GVZ aktuell 2. Quartal 2024](#)) findet am **Montag, 7. April 2025, 17.30 bis 19.30 Uhr**, die zweite Veranstaltung statt.

Diskutieren Sie mit den **Stadträtinnen Simone Brander und Karin Rykart**, was sich mit der Strategie «Stadttraum und Mobilität 2040» in der Stadt Zürich künftig ändert und **welche Massnahmen für die urbane Logistik und den Gewerbeverkehr**



umgesetzt werden sollen. [Infos und Anmeldung.](#)

Nur Gewerbe und Güterumschlag gestattet – Veranschaulichung von Lieferzonen (Foto: Präsentation, Stadt Zürich)

Mit dem GVZ Förderverein im Bundeshaus

Am 11. März 2025 besuchten dreizehn Mitglieder des Fördervereins des GVZ das Bundeshaus in Bern. Nebst einer Führung und dem Besuch der Besuchertribüne mit Einblick ins Tagesgeschäft des

Nationalrats fand ein Treffen im Sitzungszimmer mit **Nationalrätin und GVZ-Präsidentin Nicole Barandun, Nationalrat Andri Silberschmidt und Ständerat und Präsident des Schweizerischen Gewerbe-**

verbands Fabio Regazzi statt. Alle drei informierten über verschiedene Geschäfte und Abläufe im Bundeshaus und beantworteten Fragen.

Vor der Führung zum architektonischen und historischen Hintergrund des Bundeshauses gab es ein kurzes Treffen mit **Ständerat Josef Dittli**. Beim gemeinsamen Mittagessen im berühmten Café Fédéral durfte das Entrecôte natürlich nicht fehlen. Einige ergriffen vor der gemeinsamen Rückreise im Zug die Gelegenheit und deckten sich mit der Berner Spezialität, dem «Mandelbärli», ein. Dieser rundum gelungene und interessante Ausflug wird im Dezember 2025 mit weiteren Mitgliedern des Fördervereins erneut durchgeführt.



(Fotos: UW)

Werden auch Sie **Mitglied im Förderverein!** Die Mitglieder treffen sich immer am letzten Dienstag im Monat zum Lunch mit Referat (ausser Juli und Dezember). [Kontakt.](#)